

**Rathausgalerie:** Fotografien von Hartmut Eckstein dokumentieren eine italienische Graffiti-Oase

# Kurzlebige Straßenkunst mit der Kamera konserviert

Von Thomas Tritsch

**Bensheim.** Es ist ein Langzeitprojekt über zehn Jahre. In einer abgelegenen Kalkbrennerei nahe des Lago Maggiore hat der Heppenheim-Fotograf Hartmut Eckstein mit der Kamera beobachtet, wie der Ort von der Natur zurückerobert wird und zugleich einer jungen Graffiti-Szene als Bühne dient. Eine kreative Oase, die als Melange aus Kunst und Verfall eindrucksvolle Perspektiven bietet.

Ecksteins Blick ist ein Filter. Mit der Linse verfolgt er die schönsten Motive der Fabrikrüine, die von Sprayern über die Jahre zu einem monumentalen Kunstwerk im öffentlichen Raum umgestaltet wurde. Obwohl die Gemeinde Castelvecina Verbotstafeln angebracht hat, um für Unfälle auf dem Gelände nicht zu haften, zieht der Platz Straßenkünstler magisch an.

Die Graffitis sind kurzlebig, werden immer wieder übersprayt, was dem kreativen Output eine gewisse Kurzlebigkeit verleiht. Mit der Kamera hat Eckstein die Kompositionen konserviert und so ein spannendes Porträt des Industriedenkmal

geschaffen, das bis 3. April im Bensheimer Rathaus zu sehen ist.

Unter dem Titel „Lost Place Calde – zwischen Kunst und Verfall“ isoliert der Fotograf die Perlen aus dem malerischen Chaos und gestaltet eine Serie aus Kunst, Verfall und Natur. Bürgermeister Rolf Richter hat die Werkschau am Sonntag eröffnet. Eckstein selbst führte in die Arbeiten ein. An Fassaden, Unterführungen und Innenwänden der alten Fabrik haben die Graffiti-Sprayer ihre Spuren hinterlassen.

## Dreidimensionale Wirkung

Auch verrostete Autowracks, Öfen und Pfeiler wurden von der Dose-Kunst erobert und neu in Szene gesetzt. Aussparungen in Mauern, Bruchstellen, Ecken und Kanten wurden als gestalterische Elemente in die Kompositionen integriert, was vielen Arbeiten eine dreidimensionale Wirkung verleiht.

Hartmut Eckstein wurde 1954 in Bottrop geboren. Er studierte Mathematik und Politik. Bis 2016 hat der Wahl-Heppheimer (seit 1984) als Lehrer gearbeitet. Zur Fotografie kam er durch die Astrofotografie, unter anderem bei seiner Arbeit für

die Starckenburg-Sternwarte, und auf etlichen Reisen in Europa, Australien und Nordamerika. Von 1995 bis 2005 lebte und arbeitete er in Varese /Oberitalien, wo seine fotografische Sichtweise neue Impulse erhielt.

Bis heute bilden die 24 Nationalparks Italiens einen Schwerpunkt seiner Arbeit. 2008 führte ihn die Arbeit an dem Bildband über die UNESCO-Welterbeklöster Lorsch, Müstair, Geghard und Haensa unter anderem nach Armenien und Korea. In den letzten Jahren fokussierte sich seine Fotografie auf die Regionen Bergstraße und das Biosphärenreservat Pfälzerwald/Nordvogesen.

Das italienische Langzeitprojekt ist im Rathaus durch 32 Einzelbilder dokumentiert. Ein spannender Blick auf Street-Art abseits des urbanen Zentrums. Der Zahn der Zeit und die Dynamik der Szene wird Calde immer wieder verändern und neu komponieren.

Geöffnet ist die Ausstellung bis zum 3. April jeweils zu den Öffnungszeiten des Rathauses: montags, mittwochs und donnerstags von 8 bis 15.30 Uhr, dienstags von 8 bis 17.30 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr.



Unter dem Titel „Lost Place Calde - zwischen Kunst und Verfall“ stellt der Heppheimer Fotograf Hartmut Eckstein noch bis zum 3. April im Bensheimer Rathaus aus.

BILD: DIETMAR FUNCK